

# Jahresbericht Vereinsjahr 2021 des MVN


11.Dezember 2020	<p>Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 11. Dezember 2020 seine Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus verstärkt. Proben von Blasmusikvereinen sind unter folgenden Voraussetzungen erlaubt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Max. 5 Personen (inkl. Leitung)</li> <li>• Grosse Räumlichkeit</li> <li>• Wirkungsvolle Lüftung</li> <li>• Einhaltung eines «zusätzlichen Abstands» (4m<sup>2</sup> pro Person)</li> <li>• Generelle Maskentragpflicht (ausser zum Spielen)</li> <li>• Falls mit mehreren Ensembles à 5 Personen gearbeitet wird, darf es zu keinen Durchmischungen kommen.</li> <li>• Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren sind wie bisher innerhalb der vom Bund festgelegten Grenzen erlaubt. Zu Durchmischungen darf es nicht kommen.</li> </ul> <p>Die Durchführung von Veranstaltungen ist bis am 22. Januar 2021 verboten.</p> <p>Der MVN stellt die Proben bis auf Weiteres ein.</p>
24.Februar	<p>Gemäss Bundesrat sollen zuerst Aktivitäten ermöglicht werden, bei welchen nur wenige Personen zusammenkommen und die Kontakte im Freien erfolgen. Aktivitäten mit grossem Personenaufkommen und im Innern sollen erst später gelockert werden.</p> <p>Im Freien sind für Erwachsene ab 1. März Aktivitäten mit maximal 15 Personen wieder möglich. Das gilt auch für Vereinsaktivitäten, allerdings bis auf weiteres noch ohne Publikum. In Innenräumen gilt weiterhin die 5 Personenregel.</p>
31. März	<p>Der MVN möchte Proben ab 8. April in Kleingruppen à 5 Personen durchführen. Es stehen im MZG drei freie Abende zur Verfügung, denn wir dürfen den Probeabend des gemischten Chores bis auf Weiteres auch benutzen. Die Gemeinde bewilligt ein entsprechendes Schutzkonzept mit Probenplan der Monate April und Mai. Jedes Mitglied hat in diesem Zeitraum insgesamt vier Proben zur Verfügung. Die Gruppeneinteilung erfolgt mittels Doodle. Neben Reto stellt sich auch Yvonne zur Verfügung, die Minigruppenproben zu leiten. Die Aufgabe der beiden erweist sich als nicht immer leicht. Ihre Geduld wird teilweise etwas strapaziert. Trotzdem beweisen diese Proben als schönes Beispiel unseren Zusammenhalt. Alle haben nämlich mitgemacht.</p>
13. – 16. Mai	<p>Das Eidgenössische Musikfest in Interlaken kann nicht stattfinden.</p>
27. Mai und 3. Juni	<p>Die Kirchgemeinde Neerach-Steinmaur hat uns angefragt, ob wir den Gottesdienst vom 6. Juni evtl. mit einer Kleininformation bestreiten könnten. Es ist ein starkes Zeichen unserer guten Vereinskultur, dass eine Gruppe von 12 Mitgliedern sich als Kleininformation zur Verfügung stellen darf, ohne dass Mitglieder, die nicht berücksichtigt werden können, dagegen protestieren, oder gar den Austritt aus dem Verein geben, weil sie sich benachteiligt fühlen. Wir proben am 27. Mai und am 3. Juni mit der Kleininformation.</p>

	Wir erhalten eine gute Nachricht von Stöff: Er hat eine Niere erhalten und die Operation sei gut verlaufen. Wir freuen uns.
6. Juni	Es ist ein Abschiedsgottesdienst in Steinmaur. Der Pfarrer Markus Werner geht in Pension. Unser Spiel in der Kleininformation gelingt ausgezeichnet. Die Besucher zeigen sich hocheifrig. Es gibt sogar eine «Standing Ovation» am Schluss. Mit Markus Werner war die Zusammenarbeit in der Vergangenheit geprägt von Wohlwollen und Freundlichkeit. Wir hatten ein sehr gutes Einvernehmen. Sein Abschied tut mir ein bisschen weh.
10. Juni und 17. Juni	Ab 10. Juni gilt ein neues Schutzkonzept. Gesamtproben sind im MZG wieder möglich, wenn wir uns im Saal und auf der Bühne positionieren. Zunächst jedoch proben wir bei schönem Wetter alle auf dem Pausenplatz der Primarschule, da draussen geringere Abstände erlaubt sind. Das Zusammenspiel ist so zwar eine gewisse Herausforderung. Der Wind trägt unsere Klänge wohl bis ins Dorf. Es macht aber riesig Spass, wieder mit allen gemeinsam zu musizieren.
	
22. Juni	Dienstagsprobe mit Fortunat, Forti Häfliger. Wir bereiten uns auf den Hofgodi in Bachs vor. Bläserinnen und Bläser sind im Saal positioniert, die Schlagwerker auf der Bühne. Das Zusammenspiel gestaltet sich als schwierig wegen der grossen Abstände.
24. Juni	Nach der Probe – mit Reto – Versand der Rechnungen für die Passivmitglieder. In «normalen» Jahren erfolgt dieser Anfang März mit der Werbung für die Konzerte in der Kirche.

	
27. Juni	<p>Hofgottesdienst bei Bleulers in Bachs. Forti springt für Reto ein, der mit seiner Familie in den Ferien weilt. Nach Schluss des Gottesdienstes, nach dem obligatorischen Neeracher Marsch verlangen die Gottesdienstgäste unter Applaus eine weitere Zugabe. Leider haben wir nichts im Köcher, was wir mit Forti einstudiert hätten. Es fehlen auch Noten für ihn. Wir spielen mehr oder weniger spontan «Theme of JAG», Das musikalische Hauptthema der gleichnamigen Fernsehserie. Wir hatten es einmal in einer Probe kurz angeschaut. Es ist ein fanfarenmässiges Stück im Marschtempo. Gar nicht so einfach zu spielen. Wir haben Glück, es gelingt ziemlich gut.</p>
1. Juli	<p>GV: Sie geht reibungslos über die Bühne. Roli lädt zum Apéro, er verlässt uns als Aktivmitglied, und ich spendiere das Nachtessen, da meine Einladung zum Fest - 70igster Geburtstag – im Oktober 2020 auf der Lägern der Pandemie zum Opfer gefallen ist. Highlight der GV ist das Traktandum «Ehrungen». Dieter ehrt unsere Veteranen mit träfen Worten und passenden Bildern auf der Leinwand. Wir nehmen die Veteranenehrung anlässlich der GV wahr, weil wegen der Pandemie der Musiktag Zürcher Unterland mit der offiziellen Veteranenehrung abgesagt werden musste. Geehrt werden Franz zum kantonalen Ehrenveteran = 50 Jahre in der Blasmusik aktiv; Yvonne und Roli zu eidgenössischen Veteranen = 35 Jahre aktiv in der Blasmusik.</p>
17. Juli	<div data-bbox="470 1355 1372 1854">  </div> <p>Die Hochzeit von Mara und Thomas ist auch für uns ein besonders schönes Ereignis. Das Jodelchörli Eglisau, der MVN zusammen mit Mitgliedern des Musikvereins Oberglatt und das Duo mit der Trauzeugin und dem Pfarrer sorgen für die musikalische Umrahmung der Feier. Thomas überrascht als lupenreiner Solotenor! Bravo!</p>

<p>1. August</p>	<p>Bundesfeier, sie findet wieder statt! Wir spielen vor zahlreichem Publikum. Die Freude darüber, dass wieder ein gemeinsames Fest stattfinden kann, scheint mir allenthalben gross.</p> 
<p>28. und 29. August</p>	<p>Probeweekend im Sportcamp Melchtal. das Camp konnte quasi im letzten Moment gebucht werden, da der ursprünglich gebuchte Ort im Schwarzwald wegen der Pandemie nicht zur Verfügung stehen konnte. Er erweist sich als Glücksfall. Proberäumlichkeit und Unterkunft befinden sich im selben Gebäude. Beides ist i. O. Die Akustik im Proberaum ist zwar nicht ideal, genügt jedoch, und das Essen ist ausgesprochen gut. Zwei Höhepunkte sind zu verzeichnen.</p>  <p>1. Höhepunkt: Eine Gesellschaft um Viktor Röthlin, berühmt und einheimisch, feiert seines Vaters 80igsten Geburtstag. Der Wunsch von Viktor Röthlin ist uns Befehl, und wir spielen ein Ständchen zu Ehren seines Vaters. Gottseidank haben wir unseren Kassier dabei, so dass Röthlin sozusagen spontan eine schöne Summe auf unser Konto überweisen kann.</p> <p>2. Höhepunkt: Wir feiern um gut ein Jahr verspätet den Geburtstag von Franz mit einem Apéro, zu dem er uns einlädt.</p> <p>Tiefpunkt: In der Nacht raubt uns eine lautstarke Party vis à vis unserer Unterkunft den Schlaf.</p>

5. September	<p>Abschiedsgottesdienst von Peider Kobi in der Kirche Stadel mit anschliessendem Apéro im «Chilegarte». Peider Kobi ist dem MVN sehr zugetan. Er wollte uns sicher dabei haben, bei seinem Abschiedsgottesdienst. Den quasi regulären Termin für seine Verabschiedung vom Sonntag, 24. Januar machte das Virus zunichte. Wahrscheinlich war dies der Hauptgrund, weshalb er seine Pensionierung sitiert hat.</p> <p>Mitwirkwnde sind neben dem MVN der Kirchenchor Stadlerberg und David Homolya (Orgel) Wir spielen Wunschlieder: Over the Rainbow, Love can Build a Bridge und Don't stop me now.</p> <p>Mit Peider Kobi war die Zusammenarbeit sehr freundschaftlich. Auch sein Abschied tut ein bisschen weh; es ist als ob auch für mich ein weiteres Kapitel abgeschlossen wird.</p>
25. und 26. September	<p>Wir freuen uns ungemein, nach der langen Zeit der Konzertabstinenz endlich wieder Konzerte geben zu dürfen.</p> <p>Nach kurzer, intensiver Probezeit war ein Reigen bunter Melodien zum Thema Feuer und Wasser eingeübt und wird im Mehrzweckgebäude Neerach aufgeführt. Es herrscht Zertifikatspflicht. Der Publikumsandrang am Samstagabend zeigt sich eher zögerlich. Der Saal ist nur gut zur Hälfte gefüllt. Doch die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer lassen sich von den Vorträgen zu wahren Begeisterungstürmen hinreissen.. Das Brunchkonzert am Sonntagmorgen ist gut besucht. Jung und Alt machen ausgiebig Gebrauch vom reichhaltigen Frühstücksbüffet und zeigen sich vernehmbar begeistert von der Musik. Besonders warmherzigen Applaus ernten die Vorträge des Jugendensembles unter</p> <div data-bbox="416 1081 1401 1823" data-label="Image"> </div> <p>der Leitung von Bahar Tunaboylu. Ein erstes Konzerthighlight ist wohl das mit dem Musikverein gemeinsam vorgetragene Stück «Wellerman»</p>
2. Oktober	<p>Der Musikverein Neerach und sein Jugendensemble konzertieren auf Einladung der Unterländer Stimmen um 20:00 Uhr im Mehrzweckgebäude in Bachs. Ab 18:00 Uhr wird das Publikum mit Speis und Trank bewirtet. Der Anlass ist ebenfalls erstaunlich gut besucht. Die</p>

	<p>Atmosphäre in Bachs bezeichne ich als gemütlich. Ich glaube wir alle spielen gerne dort.</p>
<p>31. Oktober</p>	<p>Das Jubilarekonzert wird durchgeführt. Es ist virusbedingt vom Frühling auf den Herbst verschoben worden. Stöff unterhält zwischen den Ansagen die Gäste mit Musikerwitzen. Wir spielen ziemlich gut aus unserem Repertoire. Die Gäste bekunden mit herzlichem, fast tosendem Applaus ihre Freude an unserem Konzert und verlangen mehrere Dreingaben. Wir schliessen mit dem quasi obligatorischen Neeracher Marsch. Solche Auftritte in dieser schwierigen Zeit tun uns gut.</p>
<p>5. November</p>	 <p>Empfang des Räbeliechtliumszugs auf dem Pausenplatz der Primarschule. Das Jugendensemble ist auch dabei. Es begleitet die Räbeliechtlieder und spielt in unseren Reihen mit. Das macht richtig Freude!</p>
<p>28. November</p>	<p>Weihnachtsmär. Das Jugendensemble spielt mit uns mit. Es ist kalt , und es schneit. Die Noten werden nass, und die Klarinetten benötigen eine Schutzhülle, die Heiri in weiser Voraussicht mitgebracht hat. Wir spielen schlecht aber der Kälte entsprechend gut. Es macht nicht wirklich Spass, obwohl das Publikum herzlich reagiert. Nachträglich betrachtet, hätten wir unter diesen witrigen Umständen nicht spielen sollen.</p>
<p>4. Dezember</p>	<p>Das Jugendensemble eröffnet mit einem Marsch und erfreut die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einigen Weihnachtsliedern. Es ist ein gelungener Auftakt zur Seniorenweihnacht. Stöff moderiert. Zusammen mit dem Jugendensemble spielen wir «Weihnachten in Neerach», ein Medley mit Weihnachtsliedern arrangiert von Reto. Als Schlusspunkt vor der Pause wird «Silent Night», ein sehr schönes Arrangement von «Stille Nacht, Heilige Nacht» gespielt. Die anwesenden Seniorinnen und Senioren spenden uns begeisterten Applaus. Wir fahren nach der Pause fort mit einem Programm bekannter weihnächtlicher Ohrwürmer sowie einiger weltlicher Lieder aus dem Standardrepertoire.</p>

4. Dezember	Der Chlaushöck im Rebhaus Watt, vom Bass- und Schlagwerk organisiert, wird ein gemütlicher Abend mit Raclette und allerlei Getränken und winterlichen Naschereien.
9. Dezember	<p>Das Jugendensemble spielt im Lokal 17 ein weihnächtliches Ständchen. Es gelingt zur Freude aller Anwesenden ausgezeichnet.</p> <div data-bbox="438 439 1018 1205" data-label="Image"> </div> <p>Anlässlich unserer anschließenden Probe gratulieren wir kurz vor halb 10 Dieter zum 60igsten Geburtstag mit dem Geburtstagsmarsch und meiner Lieblingspolka «Böhmische Liebe». Helga hat Schaumwein mitgebracht, so dass wir gebührend auf Dieter anstossen können. Er wirkt sichtlich gerührt und überrascht. Im Wilden feiern wir nachher noch ordeli weiter.</p>
Schlusspunkt	<p>Vielen herzlichen Dank an euch alle, ihr Musikkameradinnen und -kameraden, für eure Treue und euren Einsatz in diesem wahrlich nicht immer einfachen Pandemiejahr! Vielen Dank auch für eure Toleranz untereinander. Das hat unserem Zusammenhalt sehr gedient. Ein besonderes Kränzlein winde ich meinem Vorstand. Er ist mittlerweile zu einem effektiven und effizienten Gremium gewachsen, und die Arbeit mit ihm macht Freude. Der Verein hat während der gesamten Pandemiezeit 6 Schutzkonzepte mitmachen müssen. Er ist nicht auseinandergefallen sondern sogar gewachsen. Das ist doch ein gutes Zeichen und der Erwähnung wert. Davon berichte ich gerne im nächsten Jahresbericht mehr.</p> <p>Neerach, im März 2022</p> <div data-bbox="475 1697 901 1818" data-label="Text"> </div> <p>Der Präsident Markus Häfliger</p>